

## Granaten Rhören Satz.

Der Grana-  
ren Rhören  
Satz.

- .32. Lott des allerbesten/reinsten/gestossenen geschmelzten Salpeters.  
 8. Lott gestossen reinen saubern Schwefel/ mit einem Holz oder Reiber/  
 wol mit einander geriben.  
 8. Lott gestossen Pürschpulffer/auch darunder gearbeit.  
 .12. Lott gar zart drucken Seegmehl/mit den flachen Händen darunder ge-  
 riben/alsdañ disen Satz in den Zunder/ oder in die Rhören der obberürten  
 Granaten Kugel/eingeschlagen/er ist trefflich gut vnd sicher zu gebrauchen.

## Die Granaten einzufüllen.

Die Grana-  
ren einzufül-  
len.

Man besichtige die allbereit gegossene Granaten umb vñ umb/mit höch-  
 stem fleiß/ob nicht etwan im giessen ein Schifer oder Löchlin entstanden we-  
 re/ solte nun einiges mißtrauen hierbey zu spüren seyn/ so mögen dieselbige  
 suspectosische Granaten benseits gelegt/vnd gar außgemustert werden/zü  
 mehrer Vorsorg aber/so nemme man das hievornen bey der vierdten Specie  
 beschribene/ vnd also das zehende Granaten Kitt/vnd bestreiche damit die  
 ganze Kugel/lasse es trucken werden/alsdañ dieselbige in ein halb rund auß-  
 gehölten Stock gelegt/ dergestalt/ damit ihr Waidloch .g. h. oben stehe/ Zu  
 hunder so wird ein wenig zusammen gebundener Flax in die hülzerne Rhören  
 des Zunders geschoben/ (. der solle aber seiner Zeit widerumben herfür gezo-  
 gen werden. ) alsdann den hölzern Zunder durch berürtes Waidloch .g. h.  
 grad hinunder getriben/zuvor vnd zu oberst aber/den Zunder mit gar weni-  
 gem Flax umbwunden/ auch des berürten Granaten Kitt/ welches wie ein  
 Zaiglin/ daran ist gestrichen worden/ denselben beneben Auffsetzung eines  
 Holzes vnd etlichen Straichen/ mit dem hölzern Schlägel satt hinein ge-  
 schlagen/dergestalt/das der Zunder .N. bey der Granaten oben ganz glatt/  
 vnd eben seye/ (. vnden bey .o. aber/just auf dem Boden.R. inwendig der Kug-  
 el satt auffstehe. ) alsdann umb den vilberürten Zunder herumher/ fleißig  
 vnd wol mit dem besagten Kitt verstrichen/ vnd also gehöb verkittet/ damit  
 einiger Feuerflammen nit daselbsten hinein penetriren könne. Ferner/so wird  
 ein vier Zoll breite/ vnd ganz runde Blatten von einem guten saubern zart-  
 ten Zwilch herauß geschnitten/an welche vier Schnürlin genehet/ dieselbige  
 aber ins Kreuz umb die Kugel herumher gebunden/ damit man sie darbey  
 in den Pöler hinein heben könne/vnd ob der Blatten wol geleimbt/ auch sol-  
 cher gestalt verstrichen/das der Zunder damit ganz bedeckt werde/ also ab-  
 trucknen lassen/ anjeko so thut man das Zäpfflin bey dem Fülllöchlin .P. her-  
 auß ziehen/vñ durch besagtes Fülllöchlin so vil des besten gekörneten Pürsch-  
 pulffers (oder das starck umb sich reissende Pulffer) durch hülff eines Trach-  
 ters/ hinein füllen/ vnd rottlen/ bis das die Kugel inwendig ganz voll mit  
 Pulffer angefüllt ist worden/ hernach das Fülllöchlin mit einem hülzern  
 Zäpfflin verschlagen/vnd wol verkittet/damit einiger Feuerflammen da selbst  
 nicht hinein schwirren möge/ Man wende nun die Granaten über sich/vnd  
 schneide